

Am Quellort  
Michael Stoll



# Am Quellort

von **Michael Stoll**

[www.mergat.de](http://www.mergat.de)

*Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek:  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische  
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.*

© 2007 Michael Stoll — Mergatverlag

Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN 978-3-935809-11-5

## Inhalt:

Am Quellort .	7	Schweigendes Verstehen	46
Wartendes Ohr	8	Und immer dazwischen	47
Erwarten und begehren	9	Hüter der Grenze	48
Still werden	10	Schneefall um die Laterne	49
Den Raum zu eröffnen	11	Voraussetzung	50
Von der Grenzerfahrung	12	Negativ-Raum	51
Authentisch	13	In der Nacht schmerzt es	52
Und immer	14	Bau des Bewusstseins	53
Bist Du fern des Tanzes	15	Wahrheit	54
Fest auf dem Pfad	16	Wie müssten wir	55
Wirkende Stelle	17	Und selbst	56
Raum eröffnen	18	Den Blick	57
Zuhöchst ein Mit-Schwingen	19	Verschiebung	58
Lauschen	20	Einatmen	59
Das Weitere ist in uns anwesend	21	Du — Gestalt	60
Die sich befindliche Gemeinschaft	22	Nachtpförtner	61
Im Wechselspiel	23	Die Verletzte	62
Der dynamisch Schreitende	24	Erfolg	63
Aus der Gewissensgeprüftheit	25	Arm am Wissen	64
Entborgenes	26	Jeder Tag	65
Klären-den-Weg	27	Konsolidierung	66
Lauschen	28	Zur Abstraktheit	67
In der Gegenwelt	29	Und mit der Bewegung	68
Übers erkannte Begehren	30	Einbergen	69
Geliebte	31	Nacht	70
Die offene Grenze	32	Im Fortschreiten	71
Dableiben	33	Gewordenes Gefäß	72
Dein Körper	34	Bis etwas leicht geht	73
Es lichtet	35	Im Schweigen zum Schweigen	74
Flachliegen	36	Wo der Zeit-Raum	75
Lichten	37	Bei-sein wirkräftiger Stufe	76
Erweitert dein Herz	38	Sein im Gemenge	77
Bewegungen	39	Neben der Verstellung	78
Und bist` mit der Sprache durch	40	Nur im Ringen	79
Sprache der Kommenden	41	Nachfahren der Föhlung	80
Der Vollzug	42	Die Sonne fällt	81
Im Netzwerk	43	Vereinzelung bis zur Stern-Tiefe	82
Willst blicksflächig	44	Sehen	83
Arbeiten am Klang	45	Und kannst Du ihn hören	84



Am Quellort.

Lichten.

In der Konsequenz

wiederholten Erfließens —

Der neue Bestand

Die erneute Form

— erneutes Wohnen.

Wartendes Ohr am Gerüst,  
Gerüst-Sein.

Der Wind weht.

Auf jedem Gehölz kräht  
der Hahn;

Und das Gedreh` der Signale  
— in aller Winde.



Erwarten und begehren

All-  
das-  
was-  
zu-  
mir-  
gehört

- bis zum möglich  
Äußersten.

Still  
werden

über das Spiel

mit dem  
eindeutenden

Körper.

Den Raum  
zu eröffnen

zwischen

deiner Hand  
und  
deiner  
Hand.

Von der  
Grenzerfahrung  
in die Heimat  
Schwingende

Authentisch  
die Vermittlung  
durchs  
So-sein —

Schöpfung  
erleuchtet durch.

Und immer

Und immer

Und immer

am schwingenden Raum

der Herzen Freiheit,

die Bemühung

und Arbeit.

Und bist du fern  
des Tanzes  
freien Vollzugs,  
bist du in der Bestimmtheit  
des Systems  
gefangen,  
bleibt der Seele,  
die aus dem Atmen  
ganzer Gestalt west,  
kein Raum.

Sie stirbt,  
und du stirbst,  
und der Reichtum  
zum spielenden-tanzenden-singenden  
Engel zu werden,  
zu sein,  
auch —.

Fest auf dem Pfad  
des Gewissens

über das Erlauschen  
zu betreten.



Wirkende Stelle:  
das Wort.

Hier der Beginn —  
radikal,  
absolut,  
gewiss;

und dann,  
und immer mehr,

stärker,  
strategischer  
ins Abgelöste

— hineinzuwirken.

Raum eröffnen  
— schließen

immer wieder.

Zuhöchst  
ein Mit-Schwingen  
scheint möglich —

— und dennoch  
weilerschreiten,  
um abzuringen  
die Haltung,

aus der  
Alles  
erwächst.

Lauschen  
Räumen

und voran  
in Treue.

Das Weitere  
ist in uns  
anwesend

wartet  
auf das Lüften  
des Vorhangs

erwartet  
unsere  
Bereitschaft

zu sehen.

Die sich befindliche  
Gemeinschaft  
und ihre verstreuten  
Bedürfnisse ...

Der Puls;  
Der Tragende;  
Die Zuordnung der Töne —

das wirklich  
Andere.

Im Wechselspiel  
all meiner Zellen  
Dirigent  
zu sein;

Hören  
absolut-der  
Partitur — !

Der dynamisch Schreitende  
der verzweifelt Irrende  
der offen Suchende —

und Sie, die Liebende  
in mir  
und außer  
mir.



Aus der Gewissens-  
geprüftheit zu leben  
lässt dich leuchten  
in all-der-Schalenwelt.

Sicher, Du weißt  
um die alten Deutungen;  
sie bilden  
die Ränder;

Aber der Meister  
ist der Grund-  
Ton, der zur Blüte  
will.

Entborgenes —  
aus der Unfasslichkeit  
der Weite  
einströmt

soviel mehr  
und erneut  
begründest.

Klären-den-Weg

Gerichtet im tiefsten Zug  
der Bestimmung

so die Formung  
im all-gegen-wärtigen  
Kontakt  
gegeben

— atmend und schwingend  
durch aller Land

und entlang.

Lauschen  
Grenzfühlen  
Manifestieren

In der Gegenwelt

des Weges

und

Nicht-Weges:

— dass Alles

dem Anderen

gegönnt

sein mag!

Übers erkannte  
Begehren —

das zart  
schwingende  
Resonanzfeld

des  
Ganzen.

Geliebte —  
Freude, Wonne

im Fluss den Stamm  
hinauf und ab  
ist

An der Grenze sein,  
dass Berührung und  
Zartheit —

Alles,  
was Sinnlichkeit

erfüllt.

Die offene Grenze —  
ungeklärtem Raum  
des Du  
entgegen.



Dableiben —  
erschüttert zu sein  
erschüttert zu werden  
immer und immer wieder ...

Der Tod nimmt seinen Anfang —  
ich nicht mehr berührt werde;  
auch und gerade  
für Dich.

Dein Körper — dein Tempel  
Du bist mehr.

Jede Anfrage an den Vorhof.

Das Heiligste den Engeln,  
denen ich blind bin.

Es leuchtet  
in Treue deiner Gedankenspur  
nach.

Flachliegen,  
auf dem Rücken  
lassend-das-Strömen  
über, in mir —

und dann  
aufstehen,  
mit Haltung;

weiter,  
weise,  
voran.

Lichten  
vor dem  
einigenden

Licht.

Erweitert dein Herz

Gussplastik,  
erwünschter Kokon

Schmetterling —  
Flieg !

Bewegungen,  
vertrauen den gegebenen;

und hier öffnest die Kanäle  
zum Zusammenfließen,

wo milde deine Faust  
die Feder trägt

Der Wind  
bewegt das Signal  
auf deiner Fährte.

Und bist` mit der Sprache  
durch,  
bist Du Sprache —

schweigsam  
oder vehement  
im Auslaut

— immer Du  
durch dich

dann berührst` —  
einfach.



Sprache der Kommenden,  
Ereignisse.

Der Vollzug  
der einen Bewegung —

das Umliegende  
schwingt dem Lot  
nach.

Im Netzwerk  
raumverwandter Töne  
ist es vernehmbar -  
das Übersteigen  
bloßen  
Ereignisses.

Willst blicksflächig  
arbeiten,  
gerätst — oh wie leicht —  
in die Endlosigkeit der Gewalt,  
den Erdbeherrscherkräften;  
ebend,  
weil Du anhängst,  
oder den Erdbeherrscher-  
versuchern, obendrein  
und fliehend.

Jedoch,  
gelingt Dir  
der verwandelnde,  
der figürliche Handschlag  
und Tanz  
in-all-der-Welt —  
wird dein Raum  
von Dauer sein!

Arbeiten  
am Klang  
gegebener Aufgabe,  
die sodann  
stetig mehr eingeht  
in den Raum deines Atems,  
Atem,  
der so selbst-verständlich  
ist.

Schweigendes Verstehen.  
Siegel der Aufwartung.

Und immer  
dazwischen-mit-dem-Bewegten;  
bei allem Elend  
aller Schönheit.

Hüter der Grenze,  
und die Atmosphäre  
sie kommt!



Schneefall um die Laterne,  
Klaviertöne,  
Nacht,  
einsames Schreiben,  
Jetzt — es weht, weht  
und weht ...

Vorraussetzung für gemeinsamen Raum  
jenseits von Anhang  
und trüber Verpflichtung:

Die Dimensionen aussehen,  
die verbunden - gebunden sind;  
in Gemeinsamkeit des Sehen-könnens  
direkt zu fühlen,  
was uns wirklich ist,  
darin, allein darin  
uns zu vereinen.

Und —  
übers Unerfüllte  
öffnet sich der Raum  
  
erneut.

Negativ-Raum

Im Schweigen

im Da-Sein

im Hinter-der-Sonne-sein

In der Dunkelheit

in der Vorentfaltung

jenseits von Allem

Nacht — Nichts — Nichts.

In der Nacht schmerzt es,  
dass Du mehr siehst,  
mehr weißt  
mehr bist,  
und in mir wirst;

denn meine Dehnung,  
meine Bewegung  
— vom Herz aus —  
scheint noch nicht so weit,  
so offen,  
dass Freude  
ist.

Der Mensch —  
Bau des Bewusstseins  
um Abgründe;

Alle verfügbare Kraft  
für das formende  
Fliesen!

Wahrheit  
gefühltes Nichtwissen

eine andere  
Räumlichkeit.

Wie müssten wir  
beschaffen sein

die Welt  
die Materie  
das Objekt  
als Objekt

zur Korrektur  
und staunender Vision  
nicht mehr bräuchten!

Und selbst  
mit allem Werkzeug

eingehen,  
vertrauen  
der Wesenfärbung  
aus dem Grund.

Über die Gnade  
der Berührung.



Den Blick,  
das Fühlen erheben  
zur tieferen Spur

dem Lichtschein Wesen,  
radikal und unbedingt,  
mit aller Hingabe Wille.

An dieser Grenzspur —

das ganze Gebüde  
deines Herkommens,  
deines Hingehens

Aufgabe  
der All-Sicht  
bar .

Verschiebung  
der Wahrnehmungshorizonte

Ein neuer Schuh  
jeden Morgen

davor und unangepasst.

Einatmen —  
die Sphäre des Anderen;

Einatmenkönnen  
deutet

Raumverwandschaft.

Du — Gestalt  
entwirfst flüchtiges Muster

Im Wechsel des Atem  
erständigst  
deinen  
Weg.

Nachtpförtner

die Augen der Nacht  
zu und trocken.

Die Verletzte  
geöffnet

bei Lähmung  
reflexhaftender  
Wehr

im Staunen —.

Erfolg

verfolgen der

Schau.

Arm  
am Wissen  
vom Weg,  
das nur im Schreiten  
ist

Und schließlich  
bist  
nur im weiter  
und weiter  
und weiter...



Jeder Tag  
arm

neu  
zu erfinden.

Konsolidierung  
des Eigen

klarer  
feiner  
fester

bejahend  
zu werden.

Zur Abstraktheit  
bewegter Linie,  
dem Bewegten — ;

durchs` vollkommen  
Per-sön-lichte;

Wollen  
bis zur Asche —  
und,  
aufs wiedererrungene  
Bewusst-Sein,  
— hin.

Und mit der Bewegung  
zur Ruhe kommt  
die Ordnung.

Einbergen  
die klare Welt

Ein-bergen das Feuer  
das weiter-brennt

so-der Brand-inwärts,  
so-die Räumung  
zum Licht.

.

Nacht — wenn es dunkel ist  
und hörbar die Vereinzelten;  
— beginnst zu lauschen,  
sacht und beweglich,  
ob nicht der dich meinende,  
der dich berührende Ton da ist.

Und vernimmst Du ihn, so stehst Du auf,  
bebst in einer Erwartung — Kind erwacht!

Wie groß die Verletzungen  
in eigener Schuld geborgen:  
Dem Nicht-Erblicken,  
Dem Nicht-Erlauschen,  
Dem Nicht-Erkennen.

Du wirst verbrannt, leuchtest mit der Zeit asch-rot;  
ein Zustand, mit dem Alles möglich ist:  
Aus der Un-Zahl betrifft dich immer deine Botschaft;  
Aus der Un-Menge immer dein Maß;  
Aus der Un-Bewegung —

das geschmeidige Spielen der Figuren in der Luft  
ist zum Körper Tanz geworden.

Im Fortschreiten  
die Freiheit;  
In der Rückbesinnung  
die Sicherheit;

Und im Wandel —  
die Klärung,  
Läuterung,  
Bewusst-

Werden-des-Seins-in-  
der-Dauer.

Gewordenes Gefäß,  
und über den Rand  
hinaus

Nichts.

Du.

.



Bis etwas  
leicht geht,  
sich schier  
auflöst  
— eben  
zu schwingen  
beginnt

dann weiter.

Im Schweigen  
zum Schweigen;  
— das Hüten der Ränder  
ist Aufgabe,

denn zart,  
so zart  
ist das beginnende  
Netz.

Dein Sagen  
noch im Fühlen —  
braucht Zeit,  
vielleicht lange

Zeit.

Wo der Zeit-Raum,  
der das Herein-Wehende  
lässt,  
zulässt  
— aufgehst

und Geräusche sind Geräusche.

Bei - Sein  
wirkkraftiger Stufe  
— Gelassenheit.

Sein im Gemenge;  
bewahrend und geöffnet  
in der Durchlassung

Neben  
der Verstellung,  
der Verbiegung

das Leuchten  
der Linie

Ton.

Nur im Ringen  
Nacht

der Tag  
sicht-bar.

Nachfahren der Fühlung  
in Dunkelheit,  
entlang der Oberflächen

ungeschützt,  
kampflos offenbar

unserer Zuneigung



Die Sonne fällt  
glut-rot  
in die Nacht.

Du — Da  
in meinen Armen;  
wir uns  
in den Armen

und nur der Ton zählt  
der Klang —  
er hält.

Vereinzelung  
bis zur Stern-Tiefe;

Durch alle Gestimmtheit  
des Eigen-Tons,  
hin zur Vieldeutigkeit  
Klang:

Grenzbewusstheit  
im Vollzug eines  
Alle miteinander.

Sehen —,

wo der Aufbruch  
der Ordnung,

wo die Gelockertheit  
an den Wechsellpunkten  
i s t,

und die Form,  
die Klangform  
auferstehen  
k a n n .

Und kannst Du ihn hören  
den ungeschmälerten,  
den unverzüchteten  
Ruf?

Geöffnete Brust,  
zuletzt gelassener Arm;  
dahinter das Schweigen,  
was erschöpft hat — das Gerüst.

So zuletzt und endlich  
ins Schweigen:  
Nichts und Nichts  
und Alles  
zu hören.